

Liebe Bürgerinnen und Bürger!



Über 30 Monate wurde das Projekt Gemeinschaftskraftwerk Inn ausführlich und detailliert durch die zuständigen Genehmigungsbehörden geprüft. Seit 20. Oktober liegen nun das positive Gesamtgutachten und die 30 Teilgutachten der Österreichischen UVP-Behörde öffentlich auf. Neben der Bestätigung der Umweltverträglichkeit bescheinigen die Behördengutachter dem Kraftwerksprojekt besonders in den Bereichen Energiewirtschaft, Raumordnung, Gewässerökologie und Fischerei ausdrücklich positive Auswirkungen. Dies ist international einzigartig und unterstreicht die großen Chancen des Projektes für den Inn und die gesamte Region Oberes Gericht.

Alle Stellungnahmen ausführlich geprüft

Anfang 2008 wurden von den Bürgern und Anrainern, den Gemeinden, Bürgerinitiativen und NGO's in Österreich rund 230 Stellungnahmen abgegeben. Alle Hinweise, alle Sorgen und alle Anregungen wurden von den Behördenexperten und Gutachtern geprüft und im Rahmen des Umweltverträglichkeitsgutachtens beantwortet. Eines lässt sich aus dem jetzt vorliegenden Gutachten klar herauslesen: Die befürchteten negativen Auswirkungen werden nicht bestätigt. So wird eindeutig festgestellt, dass die Anlage den höchsten Anforderungen der Sicherheit entspricht und dass in der Betriebsphase mit keinen negativen Auswirkungen auf die Gesundheit und/oder das Wohlbefinden von Menschen zu rechnen ist. Auch die lokal begrenzten Belastungen durch Lärm für die Zeit des Baus liegen innerhalb der strengen gesetzlichen Grenzwerte. Zudem wird durch das von der Behörde im Gutachten vorgeschriebene erweiterte Beweissicherungsprogramm die Einhaltung aller Richtlinien und Vorgaben laufend geprüft.

UVP-Behörden bestätigen Umweltverträglichkeit

Die österreichische Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) zählt zu den strengsten Genehmigungsverfahren in Europa. Alle Auswirkungen, die ein Projekt auf die Schutzgüter Mensch, Tier und Natur hat, werden im Rahmen des Verfahrens eingehend betrachtet. „Das positive Gutachten ist ein Erfolg aller am Projekt Beteiligten Gemeinsam wurden in den letzten vier Jahr die kritischen Bereiche des Projektes diskutiert, neue Lösungen gesucht und gefunden. Das beste Beispiel hierfür ist sicher das dynamische Restwassermodell, das auf den grundsätzlichen Ideen der Projektgemeinden basiert. Wir wollen diesen gemeinsamen Weg auch in Zukunft beibehalten und alle Schritte mit den Projektgemeinden abstimmen,“ freut sich die GKI Geschäftsführung über das Gutachten.

Positive Auswirkungen in den Bereichen Energiewirtschaft, Gewässerökologie, Fischerei und Raumordnung

Dass ein nachhaltiges Wasserkraftwerk im Bereich Energiewirtschaft hervorragend beurteilt wird, ist anzunehmen. Einzigartig ist aber, dass das Kraftwerksprojekt GKI auch in den drei wesentlichen Bereichen Gewässerökologie, Fischerei und Raumordnung positiv beurteilt wurde. Der Wegfall bzw. die Dämpfung der extremen und auch gefährlichen Schwall-Sunk-Erscheinungen entlang der 20 Kilometer langen Restwasserstrecke findet Anklang bei den Gutachtern im Bereich Gewässerökologie sowie Fischerei. In diesen beiden Fachbereichen werden dem Projekt eindeutig positive Auswirkungen in der Betriebsphase zugeschrieben. Auch der Fachbereich Raumordnung sieht aufgrund der energiewirtschaftlichen, volkswirtschaftlichen und regionalwirtschaftlichen Effekte das Projekt positiv.



Auswirkungen auf Grundwasser, Geschiebeführung, Luftfeuchtigkeit und Klima unbedenklich

Über die Fachbereiche Grundwasser, Geschiebeführung, Luftfeuchtigkeit sowie Klimawandel ist oft und viel diskutiert worden. Eines geht aus dem Umweltverträglichkeitsgutachten jetzt hervor: Die von vielen geäußerten Befürchtungen werden von den Behörden-Gutachtern nicht bestätigt.

So sind zwar lokal begrenzte Veränderungen des Grundwasserstandes zu erwarten, laut Gutachter werden diese aber ohne erhebliche Auswirkung bleiben. Es gibt zudem keine Beeinflussungen der Landwirtschaft durch das Projekt, da der Grundwasserspiegel schon heute fast ausnahmslos in einer dafür zu großen Tiefe liegt.

Auch die Befürchtungen, dass es durch das GKI zu einer Abnahme der Luftfeuchtigkeit im Oberen Gericht kommt werden vom naturkundefachlichen Gutachter entkräftet. Dieser befasste Prüfgutachter stellt fest, dass sich das GKI weder auf die Verteilung der Niederschläge über das Jahr, noch auf eine merkbare Zu- oder Abnahme der Verdunstung auswirkt.

Europäische Wasserrahmenrichtlinie wird erfüllt und gutes ökologisches Potential erreicht

Die Behördengutachter haben weiters festgestellt, dass mit dem Bau des Kraftwerks neben den vielen ökologischen und ökonomischen Vorteilen sogar die strengen Anforderungen der europäischen Wasserrahmenrichtlinie erfüllt werden können. Das GKI ist durch die zukünftige Vermeidung des Schwalls die einzige realistische Maßnahme zur deutlichen Verbesserung der ökologischen Situation am Inn im Oberen Gericht. Damit ermöglicht das GKI die Erreichung des guten ökologischen Potentials und unterstützt das Land Tirol bei den an sie gestellten Verpflichtungen.



Einsichtnahme und weitere Informationen

Wir von Seiten der GKI hoffen, dass Sie von Ihrem Recht der Einsichtnahme in das Behördengutachten Gebrauch machen. Sowohl die einzelnen beantworteten Stellungnahmen als auch die allgemeine Zusammenfassung stehen in Ihren Projektgemeinden zur Einsichtnahme bereit. Selbstverständlich können Sie uns auch in unseren Sprechstunden besuchen, wir stehen Ihnen für Fragen und Antworten gerne zur Verfügung. Das GKI-Büro in Pfunds ist ab sofort jeden Dienstag von 16:00 bis 18:00 Uhr für alle Bürgerinnen und Bürger geöffnet.

GKI-Servicebüro in Pfunds



Für weitere Informationen besuchen Sie auch unsere Homepage:

www.gemeinschaftskraftwerk-inn.com

Ihr GKI-Team

Herausgeber: Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH, Innstraße 52, 6500 Landeck
+43(0)50 607-21744 Fax: +43(0)50 607-41744
Text und Gestaltung: hofherr kommunikation und prologo advertising, 6020 Innsbruck

Gemeinschaft
schafft Kraft

